

Zur Person:

Dieter Schmid, 62 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Töchter, 2 Enkel
Schwabstraße 81, 72074 Tübingen, Österberg

Mein Tübingen:

Ich habe in Tübingen das Licht der Welt erblickt und bin bis auf die Studienzeit in Stuttgart Tübingen immer treu geblieben. Nach "Mittlerer Reife" an der Albert Schweizer Realschule habe ich am Wirtschaftsgymnasium (heute Schickhart-Schule) das Abitur gemacht.

Beruflicher Werdegang:

Architekturstudium in Stuttgart von 1978 bis 1983. Direkt nach dem Studium war ich 5 Jahre angestellter Architekt. Im Anschluss habe ich gemeinsam mit meinem Vater Abbe Schmid für 5 Jahre das freie Architekturbüro Abbe und Dieter Schmid verantwortet. Nach Ausscheiden von meinem Vater wurde das Büro noch weitere 10 Jahre von mir als freier Architekt geleitet. Seit 2001 bin ich angestellter Architekt bei der Kreissparkasse Tübingen und habe in dieser Zeit als Projektleiter den Neubau des Sparkassen Carré und den Umbau der Hauptstelle "Am Lustnauer Tor" begleitet.

Seit vielen Jahren bin ich im Vorstand der Architektenkammer-Gruppe Tübingen aktiv. Die Kammergruppe hält engen Kontakt zu den Bauverwaltungen im Landkreis Tübingen und bringt sich bei städtebaulichen Fragestellungen mit Fachkenntnis ein.

Politische Vergangenheit:

Als Gründungsmitglied der Wählerinitiative Unabhängiger Tübinger habe ich erste, spannende und vielfältige Erfahrungen mit der Tübinger Kommunalpolitik gemacht. Für einige Jahre war ich als 1. Vorsitzender des Vereins aktiv. Nach den großen Veränderungen bei den Unabhängigen Wählervereinigungen, habe ich meine politische Heimat bei der Tübinger Liste gefunden.

Vereine:

Als Kassenprüfer des Vereins der Tübinger Liste und des Tennisclubs in Unterjesingen nehme ich aktiv am Vereinsleben teil. Weiterhin bin ich aktives Mitglied im Ski Club Hirschau und eher passives Mitglied beim Roten Kreuz Tübingen und den Freunden des Stadtmuseums Tübingen.

Meine Hobbys:

Ganzjährig: Kommunalpolitik, Skigymnastik in Hirschau, Wanderungen,
Kammergruppe der Architekten

Im Sommer: Tennis im Freien, Fahrradfahren, gerne auch zur Arbeit ins Carré

Im Winter: Ski fahren, Tennis in der Halle

Was ich an Tübingen besonders schätze?

Tübingen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die letzten stadtnahen Flächen (Güterbahnhof, Neckarbogen, Mühlenviertel, Alte Weberei) wurden entwickelt. Trotz dieser enormen Umgestaltungen ist sich Tübingen als GROSSE, kleine Stadt mit seinem ganz eigenen Flair treu geblieben. Tübingen ist weiterhin eine durch die Studenten sehr junge Stadt.

Ich möchte noch viele Tage bei einem guten Glas Wein auf dem Marktplatz sitzen und das rege Leben beobachten. Die vielen Hochzeiten, die Touristen und das Marktgeschehen auf dem Marktplatz ist faszinierendes, analoges Leben live.

Was ich für Tübingen erreichen möchte?

Das Nebeneinander von alter, gut sanierter Bausubstanz und aktueller maßstäblicher Architektur ohne historisierende Neubauten, welche sich nur anbieten. Die begonnene Sanierung der Straße und Plätze der Innenstadt ist fortzusetzen, um in einigen Jahren ein barrierefreies für alle Mitbürger erreichbares Stadtzentrum zu erreichen.

Was ich am liebsten täte, wenn man mich ließe?

Schnelle Umsetzung von Fahrrad-Schnellwegen an den Rändern der Innenstadt ohne die Fußgängerzonen zu beeinträchtigen.

Die Markierung von "Radwegen" am Rand von viel befahrenen Straße (z.B. Stadtgraben) können nur eine Übergangslösung sein, diese Wege sind für alle Fahrradfahrer ein großes Sicherheitsrisiko und werden daher nur ungern angenommen.